



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, auswärts 1 M 45 S. Insertionspreis: die kleinste Zeile oder deren Raum 9 S, auswärts 10 S.

Nro. 115.

Welzheim, Dienstag, den 26. Juli 1887.

21. Jahrgang.

Amtliche Verfügungen.

Den Ortsvorstehern

geht in der nächsten Woche die erforderliche Anzahl von Exemplaren der neuen **Bezirksfeuerlösch-Ordnung** für den Oberamtsbezirk Welzheim zu eigenem Gebrauch der Gemeindebehörden, Austeilung an die Anwälte, Feuerwehrkommandanten und deren Stellvertreter und die Abteilungsleiter gegen Empfangsbescheinigung derselben mit dem Auftrag zu, die Bezirksfeuerlösch-Ordnung in der Gemeinde noch besonders zu publizieren und Vollzugs-Anzeige unter Anschluß jener Empfangsbescheinigungen hieher einzusenden.

Gemäß §. 17 der Bezirksfeuerlösch-Ordnung sind die **Lokalfeuerlösch-Ordnungen** nunmehr zu entwerfen, bezw. die in diesem Jahre entworfenen mit der Bezirksfeuerlösch-Ordnung in Uebereinstimmung zu bringen, wobei sich die Verwendung gedruckter Formularien empfiehlt. Vergl. Huzel, Landesfeuerlösch-Ordnung Stuttgart 1886 S. 260 ff.

Es müssen auf dem Rathause jedenfalls parat sein:

- 1) die Lokalfeuerlösch-Ordnung,
- 2) ein Verzeichnis über den Mannschaftsstand der Feuerwehr und ihrer einzelnen Abteilungen,
- 3) ein Verzeichnis der als feuerwehrrpflichtig in Anspruch genommenen Personen. Vergl. §. 9 Vollz.-Verf. zur Feuerlösch-Ordn. vom 24. Novbr. 1885 Regbl. S. 510.

ad 2 u. 3 sind ebenfalls Formularien zu benötigen.

Der etwaige Bedarf weiterer Bezirksfeuerlösch-Ordnungen in den einzelnen Gemeinden ist anzuzeigen.

Binnen drei Monaten sieht man der **Vorlegung der Lokalfeuerlösch-Ordnungen** entgegen.

Schließlich wird den Gemeindebehörden das Handbuch von Huzel, die Landesfeuerlösch-Ordnung mit Erläuterungen u. s. w.

Preis 6 M zur Anschaffung empfohlen.

Welzheim, den 23. Juli 1887.

K. Oberamt. Bellnagel, A.-B.

Bezirks-Nachrichten.

Welzheim. Nur solche Quittungen sind rechtsültig, bei denen die Namensunterschrift geschrieben ist; daraus folgt, daß es eben solche nicht sind, bei denen die Unterschriften mit einem Stempelabdruck ausgeführt worden sind. Diese letztere Methode findet vielfach von kleineren Geschäftsleuten Handwerkern u. Anwendung, indem sie vielfach zur Vollziehung der Quittung den Kaufschuf-Namensstempel darunter drücken. Eine solche Quittung braucht niemand anzunehmen, sie ist vor dem Gesetz nicht beweiskräftig!

Sordh, 22. Juli. Unsere Schutzjugend benützt gegenwärtig den größten Teil ihrer freien Zeit zum Einsammeln von Beeren, besonders von Himbeeren. Die „Gepflügten“ werden, wenn sie von den Müttern nicht selbst verwendet werden, an die Luftkurgäste und in die hiesige Apotheke verkauft. Manche Mark wandert auf diese Weise in viele Familien. So begegneten dem Schreiber dieses gestern abend 25 Kinder (meistens Mädchen) aus Weitmars mit leeren Töpfen und Schüsseln und — wirklich vergnügten Gesichtern. Hatten sie ja doch für die im Laufe des Nachmittags gesammelten Himbeeren 30—70 Pfg. erhalten, für ein Schulkind gewiß ein hübscher Verdienst in einem halben Tage. Und in Walkersbach, dessen rührige Bewohner einen starken Beerenverkauf nach Göppingen betreiben, wohin sie ihre erpammelte Last über 20 km weit tragen, hat seit 3

Wochen manche Frau in der Woche 10—12 Mark verdient. (K.-Ztg.)

Württemberg.

§ Stuttgart, 21. Juli. Der Landtag wird im September zu einer kurzen Sitzung zusammentreten.

§ Baihingen a. G., 22. Juli. Vezten Dienstag wurde ein älterer Mann aus Rieth, der hier etwa 25 Mk. eingenommen hatte, auf dem Heimwege von einem jungen Menschen, der sich unterwegs zu ihm gesellte, seiner gesamten Barschaft beraubt. Der Verdacht der Thäterschaft fiel alsbald auf einen auf dem Pulverbingerhof im Dienste stehenden Burschen, der denn auch die That eingestand. Derselbe, ein mehrfach bestrafte Individuum, verdingte sich unter dem Namen „Eisenmann“, bezog auch mehrere auf diesen falschen Namen lautende Zeugnisse. Der wirkliche Name des Stralches, der jetzt hinter Schloß und Riegel sitzt, ist „Deißler.“

— Eigentümliche Irrfahrten machte ein **Engelhardtshäuser**, Namens Bauer. Derselbe wurde seit acht Tagen vermißt. Während dieser ganzen Zeit lief er im Walde umher, weil er sich aus Furcht vor fremden Leuten in kein Dorf hineinwagte. Er übernachtete stets in einem Gebüsch und nährte sich von Heidelbeeren. So machte er die Tour bis nach Dinkelsbühl hinüber, von da über die Craillsheimer Hardt in das Jagstthal und durch den Burgberge Wald bis zum Einkorn bei Hall. Hier erfuhr er, daß

er auf dem ersichtlich gewordenen Bahnhof Hefenthal sicher und bequem nach Roth a. S. fahren könne, welchen Wink er auch benützte und wohlbehalten bei den Seinigen eintraf. Nur einmal fand er auf seiner ganzen Irrfahrt eine Gelegenheit, von einer Weckenträgerin für 6 Pfg. Brot zu kaufen.

— Vor einigen Tagen war im Schleierhof (Künzelsau) Kirchensfest. Dort hatte es zwischen einem verheirateten Mann von Muthof und einigen ledigen Bauernburschen beim Tanzen Streit gegeben. Als der Bauer Keppler von Muthof nachts zwischen 12 und 1 Uhr seinen Heimweg antrat, wurde er vom Walde aus mit Steinen geworfen, so daß er niedersank, worauf 3 unbekannte Burschen auf ihn zusprangen und den Fliehenden zu Boden schlugen, daß das Blut von ihm strömte und er bedeutende Verletzungen am Kopfe erhielt. Dem energischen Eingreifen des Landjägers Weiß in Forchtenberg gelang es, die drei Thäter zu ermitteln u. dingfest zu machen.

— In **Sulzbach a. d. Murr** sind in einem Hopfengarten reife Frühhopfen anzutreffen.

— In **Rußloch** stürzte das Gerüst eines Neubaus zusammen, wobei dem Maurer Michael Riedel durch einen nachstürzenden Gegenstand das linke Bein oberhalb des Knöchels vollständig zerschmettert wurde. Der Fuß mußte abgenommen werden. Riedel hat erst vor Kurzem seine Frau verloren, die sich in einem Fall von Geistesstörung das Leben nahm. Ein zwei-

jähriges Kind des Niedel hat verwachsene Füße.

§ In vielen Orten des Niedlinger Bezirks ist in dieser Woche die Torfernte: dieselbe liefert heuer ein sehr gutes Heizmaterial, wovon der Wagen zu 4—7 M. verkauft wird. Die Torferwinning bildet einen sehr wichtigen Erwerbsgegenstand der Bewohner der Federseegegend.

§ Aus dem Balingen Amt, 21. Juli. Das Häuflein unserer Veteranen aus den großen Kämpfen schmilzt immer mehr zusammen. So ist jetzt in Hossingen wieder einer derselben, der 93jährige Johannes Gppler, zum großen Appell eingerückt; er hat die Feldzüge von 1814 und 1815 als Freiwilliger mitgemacht, und wie er einst ein treuer Kämpfer gewesen auf dem Schlachtfeld, so war er später ein braver angesehener Bürger. Der Militärverein erwies ihm daher am Sonntag unter Teilnahme der ganzen Gemeinde die letzten militärischen Ehren.

— In Ulm ist ein kaum der Haft entlassener Fechtkrieger sofort wieder wegen Bettels aufgegriffen worden und hat im Polizeiarrest zweimal den Versuch gemacht, sich zu erhängen, ist aber beidemal wieder abgesehen worden.

Deutschland.

— Augsburg, 23. Juli. Nach der „Augsb. Abendztg.“ wird die serbische Königin nach München übersiedeln, wo ihr Sohn, der serbische Kronprinz in der Pagerie studieren wird. (Fr. 3.)

— München, 23. Juli. Bis jetzt sind in dem angekündigten großen Sozialistenprozess achtzig Sozialdemokraten wegen Geheimbündelei vor das Landgericht verwiesen.

— Aus dem Reichsland, 20. Juli. Ein Geschäftsmann aus Mühlhausen schreibt der N. M. Ztg. Folgendes: Ich reiste am 12. Juli nach Frankreich, um die Jahrmärkte von Delle und am 13. Siromagny zu besuchen. Am 14. war ich in Belfort bei dem Nationalfeste, wo ich Bilder, die französische Republik darstellend, verkaufte. Als ich gegen Abend in die Konzerthalle Gottenkiens, Faubourg de France kam, ging ich auch an einen großen runden Tisch, wo etwa 15 französische Artillerieoffiziere saßen, und bot ihnen meine Ware an. Da fragte mich einer, da er hörte, daß ich nicht gut französisch spreche, was ich für ein Landsmann wäre; ich gab zur Antwort, ich sei ein Elsässer von Mülhausen. Ein Mülhausener, der im Lokal war und dies hörte, rief aus dem Hintergrunde: „Es ist ein

Badenser, der Sohn eines Beamten, ein Spion!“ Im Nu war ich von den Offizieren mit gezogenen Säbeln umringt, welche mir mit den Worten: „En avant, un espion allemand!“ die Ärmel von Rock und Hemd sowie alle Knöpfe von den Hosen abrissen. Ich hatte meine große dänische Dogge bei mir, und nur ihr verdanke ich es, daß ich nicht in den Händen der Wüteriche umkam, indem dieselbe einen Offizier, der mich angefaßt hatte, zu Boden warf und einen andern zu Fall brachte, so daß ich, durch die Thür flüchtend, in die Schweizer Brauerei gelangte, wo mich der Wirt rettete, bis die Polizei kam, die mich in ein Loch sperrte, das jeder Beschreibung spottet. Dort blieb ich achtzehn Stunden lang, bis ich dann von einem Ort zum andern geführt wurde, um als Spion der Militärbehörde sowie dem Procurator vorgestellt zu werden. Meine Wohnung, meine Kleider, alles wurde durchsucht. Sogar falsche Zeugen wollen mich auf den Forts gehen haben; aber ich konnte mein Alibi nur zu gut nachweisen, und straste dieselben Lügen. Ich wurde sodann endlich nach 4tägiger, unmenschlicher Behandlung an die Grenze gebracht. Zum Schluß waren mir — da die Offiziere mir dieselben wegnahmen — noch 21 Bilder abhanden gekommen. Das sind große Lorbeeren, welche die französischen Offiziere erringen, wenn sie zu Dutzenden einen wehrlosen Mann angreifen. —

— Aus Kaiserlautern 21. Juli, wird berichtet: Ein großartiges industrielles Unternehmen wird wahrscheinlich heute hier auch zum Abschluß gelangen. Ein Konfortium von hiesigen und auswärtigen Metzgern beabsichtigt hier eine Massenschlachterei von Hammeln einzurichten, behufs Exports nach Frankreich, da dort infolge des eingeführten Zolls auf lebendes Vieh die Preise für das so sehr beliebte Hammelfleisch außerordentlich in die Höhe gegangen sind. Die Abschlüsse mit den französischen Abnehmern sind bereits vollständig perfekt. Es sollen jede Woche etwa 600—700 Stück geschlachtet werden und in eigenen Wagen, die hier schon bereit stehen und welche mit Eiskühlvorrichtung versehen sind, mit möglichster Beschleunigung nach Paris zur Versendung kommen. Für unsere Stadt wird sich das Unternehmen zu einer recht ergiebigen Einnahmequelle gestalten, da pro Stück 25 Pf. Schlachtgebühr zu entrichten sind. Außerdem dürfte für unsere Arbeiterbevölkerung insofern ein nicht zu unter-

schätzender Vorteil aus dem Unternehmen erwachsen, als nur bestimmte Stück der Hammel zum Export gelangen, und die übrigen Teile zu ganz minimalen Preisen hier zum Verkauf kommen sollen. Wenn sich unser Stadtrat heute zu Gunsten des Unternehmens schlüssig macht, soll sofort mit dem Geschäft begonnen werden, andernfalls ist eine andere Stadt in Aussicht genommen, welche wahrscheinlich sich diesen Vorteilen nicht verschließen wird.

— Die Engländer kaufen im altenburgischen Weiskreise große Massen von Heidelbeeren an, welche vom Bahnhof Herzdorf an der Gera-Weimarerer Bahn zur Bereitung von Heidelbeerwein nach England gehen.

Ausland.

— Die „Köln. Ztg.“ hört, daß die Mobilisierung eines französischen Armeekorps im Westen des Landes erfolgen und am 8. September beginnen werde.

— Paris, 23. Juli. Der Kriegsminister besuchte heute die Kriegsschule zu St. Cyr und hielt dabei eine Rede, in welcher er der Ueberzeugung Ausdruck gab, daß die aus der Schule hervorgehenden Offiziere sich ihrer Vorgänger würdig erweisen würden. Es sei notwendig, daß man jenseits der Grenzen wisse, daß die französische Nation nicht entartet, sondern zu allen Mühen und Opfern bereit sei, um ihre Würde und Ehre zu wahren.

† Astrologische Weissagungen über den General Boulanger nach dem System des Cagliostro werden in Paris massenhaft verkauft. Es wird darin dem „Georges, Ernest, Jean Maria Boulanger, geboren am 29. April 1837, nächtliche Geburt unter dem zehnten Grad des Stierkreises und am 23. Tag des Mondumlaufes in einem Jupiterjahre“ ein sehr günstiges Horoskop gestellt: 1888 wird er in den Senat gewählt, im Herbst 1890 wird er als Oberkommandant der französischen Armee gegen Deutschland der glorreiche Rächer seines Vaterlandes und Befreier von Elsaß-Lothringen und Präsident der Republik! Er stirbt im Jahre 1903; unter dem verderblichen Einfluß der Hundstage dürfte das geistreiche Werk entstanden sein, das der Heimat des „Esprit“ alle Ehre macht.

† Mailand, 21. Juli. Das deutsche Kronprinzenpaar kommt im September nach Italien entweder nach Neapel oder Venedig zu längerem Aufenthalt.

— Petersburg, 23. Juli. Das Gesetzbuch veröffentlicht einen kaiserlichen Ukas

Erzählung.

Marienthaler!

Originalroman mit teilweiser Benützung italienischen Quellen. Von R. Labacher.

(Nachdruck verboten.)

22) (Fortsetzung.)

„Nein — nein, ich kann die Unglückliche nicht holen!“ rief Talmier erblassend. — „Meine Gesundheit ist nicht die beste!“ setzte er auf einen erstaunten Blick des Notars hinzu. „Ich wage es nicht, mich in einer so unglücklichen Jahreszeit noch einmal den Unbequemlichkeiten einer weiten Reise auszusetzen. Thuu Sie alles Nötige für mich. Ich gebe Ihnen unumschränkte Vollmacht. Und nun noch eine Frage — Ada hat Ihnen bei ihrem traurigen Zustande wohl nicht sagen können, wo man ihr Kind aufzusuchen hätte?“

„Nein, es war durchaus keine klare Antwort aus der Armen herauszubringen,“ erwiderte der Notar. —

Robert Talmier senkte die Augen, um die trübsinnigere Freude zu verbergen, welche darinnen anflachte. Sein Weg war ja nun gebet — er wurde zum Kurator Adas, verwaltete und genoss ihr Vermögen — und nach ihrem Tode, wenn auch die Erbsprache ihres verschollenen

Kindes vererbt waren, dann konnte er die ganze kolossale Erbschaft als alleiniger Besitzer antreten. Welcher Schreck hatte ihn überfallen, als er hörte, daß sein Anschlag auf Ada mißlungen war — und nun sah er ein, wie unweit bequemer die wahnsinnige Ada für ihn war, als eine Tote, deren Vermögen vielleicht der Staat in seine schwer sich wieder öffnenden Hände genommen hätte. Dem Notar gegenüber aber mußte er geschickt eine betäubte Miene zu erheucheln.

„Armes Kind!“ seufzte er. „Wer weiß, in welchem Elende es schmachtet, wenn es sich überhaupt noch am Leben befindet. Ich brauche Ihnen wohl nicht zu empfehlen, daß Sie alle möglichen Mittel zur Auffindung der Tochter Adas versuchen.“

Robert Talmier konnte seinem Notar mit leichtem Herzen diesen Auftrag erteilen — er mußte ja, wie unmöglich es ihm werden würde, denselben zu erfüllen.

14.

Eine tiefgehende Veränderung war mit Theresie vorangegangen, trotzdem sie noch immer Stunden hatte, in denen ihr Leichtsinn und ihre angeborene Neigung zum gedankenlosen Lebensgenuss über die ernstesten Stimmen ihres Gewissens triumphierten. Sie konnte es nicht verhindern, daß sie sich Luziens Verachtung verdient hatte, daß sich das Mädchen scheu und unwillig vor ihr zurückzog, wie vor

einem Geschöpfe, mit dem ein näherer Umgang befehdet ist. Es liegt ein hoher Sinn in dem Worte, daß ein Engel und ein Dämon im Menschen wohnen; Theresiens Engel bot alle seine Mächte auf, um sie zu der Tugend zurückzuführen, deren reines Abbild Luzie repräsentierte. Der Dämon zeigte ihr Lebensfreude und frohen Genuss, auf den sie verzichten mußte, wenn sie den Schatz ihrer Mutter verschönte und sich den einfachen Gewohnheiten ihrer ersten Jugend wiederzuwenden wollte — denn nur wenigen Glücklichen der Erde ist es vergönnt, die Früchte irdischer Freude und die Blumen der Tugend zugleich zu pflücken.

Aus diesem Kampfe entgegengesetzter Prinzipie erwuchs ein Zustand für die sonst so heitere und gedankenlose Theresie, der nahe an Verzweiflung grenzte. Ihr Lachen klang gezwungen und verwandelte sich oft in ein trostloses Weinen — der Geliebte ihrer Laune, der Maler Wilhelm Meininger, fand diese wechselvolle Gemütsstimmung seiner hübschen Freundin sehr langweilig, und nachdem er einigemal vergeblich gesucht, sie zu erheitern und zu zerstreuen, stellte er seine Besuche bei ihr ein. Sie weichte seinem Ausbleiben nicht einmal ein flüchtiges Bedauern. Fast fühlte sie sich erleichtert, daß sie nun wieder Herrin über sich selber war.

(Fortsetzung folgt.)

vom 6. Juli, welcher die freie Ausfuhr von Pferden ins Ausland wieder gestattet.

— **Portsmouth**, 24. Juli. Während der gestrigen Flottenrevue fand auf dem Commandoboote „Rite“ eine Pulverexplosion statt, durch welche vier Personen schwere Verletzungen erlitten.

† **New-York**, 19. Juli. Die unerträgliche Hitze läßt nach. — Aus Mexiko wird gemeldet, daß eine Reihe von Erdbeben die Stadt Bacaniac, in der Provinz Sonora, mit 1200 Einwohnern in eine Ruine verwandelt hat.

Verchiedenes.

— In **München** erschloß sich dieser Tage ein 13jähriger Knabe in seiner an der Marsstraße gelegenen elterlichen Wohnung. Derselbe war in strafrechtlicher Untersuchung befangen und hat die That vermutlich aus Furcht vor der zu erwartenden Strafe verübt.

— **Kempten**, 21. Juli. Ein furchtbares Ungewitter mit wolkenbruchartigem Regen hat sich gestern über Kempten und Umgebung entladen. Während desselben herrschte eine solche Dunkelheit, daß man ohne Licht kaum mehr lesen und schreiben konnte. Heute erfährt man, daß das Ungewitter arge Verheerungen angerichtet hat. Die Kraitach, ein bei Kempten in die Iller mündendes Gebirgsflüßchen, stieg in kurzer Zeit um 2 Meter. Sie brachte ein ganzes Lager von Sägstämmen, entwurzelte Tannen, Gesträuche, Fajchinen und sonstiges Holzwerk, sowie Felsstrümmen und Geröll mit sich und riß in ihrem Laufe Brücken und Stege hinweg. Uebrigens hausten alle Gewässer in der

ganzen Gegend. Bei Wingen wurde ein Mann von den Fluten fortgerissen und ertrank. Das Gewitter erstreckte sich weit ins Gebirge hinein, und man sieht weiteren Hiobsposten entgegen.

* In **Schöneberg** bei Berlin hat sich einer der dortigen Bauern-Millionäre erhängt. Er hatte ein armes Mädchen geheiratet, worüber ihm seine Verwandten unaufhörliche Vorwürfe machten. Um den ewigen Nörgeleien zu entgehen, beförderte er sich mittels des Stricks selbst in das Jenseits. Alle Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos.

* **Münster**, 21. Juli. Der 11jähr. Sohn eines hiesigen Majors schoß heute beim Spielen mit einem geladenen Gewehr dem Dienstmädchen des Hauses eine Kugel durch die Brust. Das Mädchen sank jogleich tot zu Boden.

— **Düsseldorf**, 21. Juli. Bei dem Neubau der hiesigen städtischen Volksbadeanstalt stürzte heute eine Mauer ein und begrub drei Arbeiter, welche schwer verletzt wurden.

* **Ein Erbe von achtzehn Millionen.** In Groß-Bekerek wohnte ein armer Tagelöhner Namens Andre Chierry, dessen Großvater zu Anfang dieses Jahrhunderts aus Frankreich nach Ungarn emigriert war. Sein Großvater war wohlhabend und auch er hatte einst bessere Tage gesehen, nun aber hatte er seine kärgliche Existenz mit Resignation gefunden. Seine Familienpapiere hütete er aber mit ängstlicher Sorgfalt und dieser Umstand sicherte ihm ein Erbe von

18 Millionen Francs. Er war nämlich schon seit Jahren der rechtmäßige Eigentümer dieses großen Vermögens, ohne hievon auch nur eine Ahnung zu besitzen. Erst vor einigen Tagen erfuhr er, daß sein Oheim, Namens Joan Chierry, in Paris verschieden, ohne Nachkommen und ohne ein Testament zurückgelassen zu haben. Und die französischen Behörden suchten seit neunzehn Jahren die Erben. Chierry kann nun mit beglaubigten Dokumenten seine Verwandtschaft zu dem Erblasser beweisen. Der glückliche Erbe ist dieser Tage in Begleitung eines Advokaten nach Paris gereist, um seine Erbanprüche geltend zu machen.

* In **Bahonne**, New Jersey, wüthet seit dem 20. Juli ein verheerendes Feuer. Die Delbassins der „Standard“ Del-Gesellschaft stehen in Flammen und mehrere in der Nähe befindliche Fabriken sind schon zerstört worden. Man befürchtet, daß der angerichtete Schaden sich auf eine Million Dollars belaufen wird.

* Die **Cholera** nimmt leider immer mehr überhand. In **Catania** starben am 20. Juli allein 34 Personen an der Cholera. Die Bevölkerung ist ungemein aufgereggt, Beamte werden mißhandelt.

* In der **Menagerie**: Tierbändiger: Meine Herren, wer mit mir in den Käfig hineingeht, dem zahle ich sofort 100 Gulden aus! — Bauer: Ich geh scho eini, auch ganz allein. — Tierbändiger: Wie? Sie wollten in der That...? — Bauer: Ei jo! Aber zuerst müssen die Viecher raus!

K. Amtsgericht Welzheim.

Vereschollener.

Johannes Mezger, geb. den 9. Juni 1817, Sohn des verstorbenen Kupferschmieds Theodor Mezger von Lorch, ist im Jahr 1847 nach Amerika gereist und seither verschollen.

Es ergeht nun an ihn bezw. seine gesetzlichen Erben die Aufforderung, sich innerhalb **neunzig Tagen** dahier zu melden, widrigenfalls der Vereschollene für tot erklärt und das für ihn pflichtschuldig verwaltete Vermögen von ca. 80 Mk. an seine mutmaßlichen Erben ausgefolgt würde.

Den 22. Juli 1887.

(gez.) Oberamtsrichter Herrmann.

K. Amtsgericht Welzheim.

Durch Beschlüsse des K. Amtsgerichts vom 22. d. Mts. sind für

T O T

erklärt worden:

- 1) **Christine** geb. Bittlingmaier von Waldhausen, angeblich verheiratete Kleemann in Amerika, geb. den 5. Dezbr. 1816;
- 2) **Gottlob Holzwarth** von Oberndorf, Gde. Rudersberg, geb. den 25. Februar 1817.

Den 23. Juli 1887.

Gerichtsschreiber Wolff.

Glaser-Gesuch.

Ein jüngerer ordentlicher Arbeiter kann jogleich auf dauernde Arbeit eintreten bei **Johs. Frey**, Glasmeister in **Faurndau** bei Göppingen.

Murrhardt.

Grüne Bierflaschen

mit Patentverschluß, das Hundert zu 25 Mk. und ohne Verschluß zu 1, 0,7 und 1/2, Luter geeicht, billigt bei **C. J. Friskus**.

Oberamts-Sparkasse Welzheim.

Die Oberamts-Sparkasse hat zur Zeit Verwendung über größere Summen und werden deshalb jeden Tag Einlagen bis zum Betrage von 1200 Mk. angenommen.

Das größte

Bettfedern-Lager

von **C. F. Rehnroth**, Hamburg, versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) neue Bettfedern für 60 , das Pfund sehr gute Sorte 1,25, Prima Halbdaunen 1,60 und 2 Mk. Prima Ganzdaunen per Pfd. Mk. 2. 50. Bei Abnahme von 50 Pfund **5 Prozent Rabatt**. Jede nichtconvenierende Waare wird umgetauscht.

Welzheim.

Ein ordentlicher junger Mann, im Alter von 20–23 Jahren, welcher im Umgang mit Pferden vertraut ist, wird als

Hausknecht

zu sofortigem Eintritt gesucht. Nähere Auskunft erteilt **Fuhrmann Klopfer**.

M i c h e l a u.

Nächsten Montag verkauft schöne

Milchschweine

Chr. Merkts.

Volksfest-Lose

— Eine Mark das Stück —

Ziehung 29. September 1887

sind zu haben bei

Deinr. Aug. Bilsinger, Welzheim und

B. Bilsinger Lorch.

G r o ß d e i n b a c h.

Guts-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein in Großdeinbach gelegenes Hofgut, bestehend in: ca. 9 Morgen Wiesen, worunter einige Baumwiesen, ca. 9 Morgen Acker und ca. 8 Morgen Wald, aus freier Hand zu verkaufen. Liebhaber wollen sich wenden an **Leonhard Dannemann**.

Welzheim.

Vom nächsten **Donnerstag** an gut gebrannte

Ziegelwaren & Kalk

bei **Ziegler Gleich**.

Wer im Zweifel darüber ist,

welches der vielen, in den Zeitungen angepriesenen Heilmittel er gegen sein Leiden nehmen soll, der schreibe eine Postkarte an **Richters Verlags-Anstalt** in Leipzig und verlange die Broschüre „**Krankensfreund**“. In diesem Büchlein ist nicht nur eine Anzahl der besten und bewährtesten Hausmittel ausführlich beschrieben, sondern es sind auch

erläuternde Krankenberichte

beigedruckt worden. Diese Berichte beweisen, daß sehr oft ein einfaches Hausmittel genügt, um selbst eine scheinbar unheilbare Krankheit noch glücklich geheilt zu sehen. Wenn dem Kranken nur das richtige Mittel zu Gebote steht, dann ist sogar bei schwerem Leiden noch Heilung zu erwarten und darum sollte kein Kranker versäumen, sich den „**Krankensfreund**“ kommen zu lassen. An Hand dieses lesenswerten Buches wird er viel leichter eine richtige Wahl treffen können. Durch Zusendung der Broschüre erwachsen dem Besteller **keinerlei Kosten**.

Schuld- und Bürgscheine

hält vorräthig die Unterzuberische Buchdruckerei.

Große Fahrnis - Versteigerung

Am **Mittwoch** den **27. d. M.**, von morgens 10 Uhr an, werden in der Behausung der Witwe **Döb** in **Käs bach** nachstehende Fahrnisse versteigert:

- 4 schwere Ochsen,
- 3 Kühe,
- 2 Rinder,
- 1 Stier,
- 1 Saug-Kalb,
- 3 Wagen,
- 1 Futter-schneid-maschine,
- 1 Pfluge,
- 1 Eggen,
- 1 Pflanzmühle,
- 1 Fässer,



sowie viele Baumansfahrnis durch alle Rubriken, wozu Liebhaber eingeladen werden.

B a c h n a n g.

Künstliche Zähne, Gebisse

werden nach neuester Methode schmerzlos eingesetzt (Zahnoperationen) Plompieren besorgt billigt **J. Gir.**

Rheinische Parfümeriewaren-Fabrik in Düsseldorf

versendet:

Echt Kölnisches, wohriehendes Toilettenwasser fein an Geruch per Carton mit 6 Flaschen 4 Mk., per Carton mit 3 Flaschen 2,25 Mk.

Lilienwasser zur Beseitigung von Sprossen, wirkt zu einem schönen Teint und gibt der gelben Haut eine blendende weiße Farbe per Flacon Mk. 2,50.

Netten-Zinktur sehr empfehlenswert zur Beförderung des Haarwuchses per Flacon Mk. 2.

Feine wohlriechende Toilettenseife, selbe wirkt zur Geschmeidigkeit und Weiche der rauhen Haut per Stück Mk. 1.—
3 " " 2,50.

Rasierseife beste Sorte per Pfund Mk. 1
Kinderseife per Stück 50 Pfg.

Haaröle sehr fein per Carton mit 6 Flaschen Mk. 1,50.

Ferner alle Arten Schminken, Pomade, Zahnpulver etc.

Berandt gegen vorherige Einsendung der Casse oder Nachnahme. Preislisten auch nach den fernsten Ländern gratis und franko. Wiederverkäufer Rabatt. Adresse:

Rheinische Parfümeriewarenfabrik
Inhaberin: **Emilie Becher**
in **Düsseldorf**.

W e l z h e i m

Nächsten **Mittwoch**

Kaufausnahme

sowie

gutgebrannte Ziegelwaren

bei **Werkmeister Pfeifer.**

Billigster Most.

Zur Vereitung eines gesunden u. kräftigen Hausstrunks empfiehlt die nötigen Mittel nebst genauem und erprobtem Rezept zu **M. 3,20** pro 150 Liter (ohne Zucker) die **Palm'sche** Apotheke in **Schorndorf**. Mostproben und Atteste stehen zu Diensten.

Visitenkarten

in der **Unterzuber'schen** Buchdruckerei.

Neu! Unübertroffen Neu!

sind die

Rothmann-Nähmaschinen.

Sie sind überall wegen ihrer sorgfältigen Herstellung, vorzüglichen Justierung & geschmackvollen Ausstattung hoch geschätzt.

Von den vielen, zum großen Teil patentierten neuen und neuesten Verbesserungen heben wir hervor:

Vereinfachtes & bequemes Einsetzen der Nadel ohne Nadelmaß.

Unfehlbare Fadenspannungslösung.

Patentierter Schiffchenheber einfachster Konstruktion.

Patentierter Schwungradauslösung neuester verbesserter Konstruktion.

Patentierter selbstthätiger & selbstausrückender Spuler, welcher an Einfachheit und Leistungsfähigkeit alle andern übertrifft.

Patentiertes Schiffchen neuester Konstruktion, zum Einlegen des Fadens (der Oberfaden wird auch nur eingelegt).

Patentierter Handbetrieb, billiger, solider und gefälliger, als der angeschraubte Handapparat.

Unzerbrechliche Kammräder, auf den Wellen verstiftet, von bestem Stahl, geräuschlos arbeitend.

Ronische verstellbare Schiffchenbahn.

Transporteur zwischen Spizen laufend und nachstellbar, vereinfachte Stichstellung.

Alle der Reibung unterworfenen Teile sind von bestem Material u. gehärtet. Das Schwungrad & die meisten blanken Teile sind hochfein poliert und dauerhaft weiß vernickelt.

Vorzügliche Lackierung und Verzierung, der Maschinen (Perlmuttereinlagen zu billigen Preisen).

Gestelle. Hochelegant und zwischen Spizen leicht gehend, sind mit Riemenaufleger, Rollen und Zeller für die Delfanne versehen.

Holzarbeit mit Fries & Maserfournier (auf Wunsch auch eingelegte Borde). Metermaß auf jeder Tischplatte.

5jähr. reelle Garantie. Gründlicher Unterricht gratis. Zahlungserleichterung von 5—6 Mk. an pr. Monat.

Bei Barzahlung hoher Rabatt.

Große Niederlage in **Rothmann-Maschinen**, sowie in allen übrigen Systemen bei

Gebr. Pfeiffer, Nähmaschinen-Mechaniker,
Smünd, Bocksgasse 774.

9 Tage.



Mit den neuen Schnell dampfern des **Norddeutschen Lloyd** kann man die Reise von **Bremen nach Amerik**

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des **Norddeutschen Lloyd**

von **Bremen** nach

Ostasien

Australien

Südamerika

Näheres bei dem Haupt-Agenten

Johs. Rominger,
Stuttgart,

oder dessen Agenten:

Heinr. Aug. Bilfinger in **Welzheim**
B. Bilfinger " **Worch.**
E. G. Breuninger " **Kubersberg.**
Friedr. Haeder " **Smünd.**
Carl Weil " **Schorndorf**

W e l z h e i m.

Ehöne



Milchschweine

hat zu verkaufen **Baumwirt Weinhardt.**

Preise der Lebensbedürfnisse in Stuttgart

am Samstag den 23. Juli.

halb Kilo süße Butter	1 M. 10 Pf.	" Kilo Rindfleisch 60 Pf
" Kilo saure Butter	1 M. — Pf.	" Kilo Schweinefleisch 65 Pf
" Kilo Rindschmalz	1 M. 30 Pf.	" Kilo Kalbfleisch 60 Pf.
" Kilo Schweineschm.	65 Pfennig.	1 Gans 4 M. — Pf.
1 Liter Milch	16 Pf.	1 Ente 2 M. 40 Pf.
10 frische Eier	50 Pf.	1 Huhn 1 M. 30 Pf.
halb Kilo Weißbrot	13 Pf.	50 Kilo Kartoffeln
" Kilo Halbweißbrot	12 Pfennig.	5 M. 50 bis 6 M. — Pf.
" Kilo Schwarzbrot	10 Pfennig.	50 Kilo Weischofn 8 M. 50 Pf.
1 Paar Wecken wiegen	80 bis 120 Gramm.	50 Kilo Widen 11 Mark.
halb Kilo Mehl No. 0	21 Pfennig.	6 M. — Pf. bis 6 M. 30 Pf
" Kilo Mehl No. 1	19 Pfennig.	50 Kilo Heu
" Kilo Erbsen 18 Pf.		2 M. 50 bis 3 M. 50 Pf.
" Kilo Bohnen 26 Pf.		50 Kilo Stroch
" Kilo Weizen 18 Pf.		2 M. — bis 2 M. 40 Pf.
		1 M. Buchholz
		11 Mark 50 Pf.
		1 M. Birkenholz
		10 Mark 50 Pf.